

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 80.

Dienstag, den 21. März.

1837.

Reisebilder aus Süddeutschland.

6.

Die Schönheiten von Salzburg.

Wohin man auf Salzburgs Bergen den Fuß setzt — vorausgesetzt, daß der Himmel milde und reine Luft gewährt! — hat man auch ein reizendes Bild; ein herrliches Alpenthal breitet sich zu unseren Füßen aus;

Im stillen Thale, auf den Riesenhöhen,
Wo nur die Blicke staunend sich ergehen,
Bereint sich Anmuth und Erhabenheit!

Was viele Länder vereinzelt zeigen, das Liebliche, Schöne, Ernste, Erhabene ist hier auf einem kleinen Raume zusammengedrängt. Ich werde nimmer den Abend vergessen, welchen ich hier auf dem Capucinerberge zubrachte. Man gelangt gleich durch ein Haus mit einem großen Portale geschmückt dahin, worin sich eine Arbeitsanstalt für Kinder befindet. Im hinteren Theile steigt hier ein Calvarienberg empor mit seinen widrigen grotesken Bildern, und auf jeder Station lagen ein Paar junge oder alte Weibsbilder auf den Knien, den Rosenkranz murmelnd oder sonst die Lippen bewegend. Daran muß man sich schon in diesen Gegenden gewöhnen. Die Menschen hier haben nur für Heilige und Kreuze Sinn, wie es scheint, aber häufig nicht für die Schönheiten der Natur. Je verzerrter ein Christusbild herabschaut, desto mehr vererrt sich auch ihre Miene. In der Nische, wo die Krönung mit Dornen vorgestellt wurde, drehten zwei Kriegsknechte die Krone mittels eines hindurchgehenden Hebels scheinbar so gewaltsam herum, daß sie die ganze Hirnschale hätten durchbohren können. Da, wo der Leichnam die offene Brustwunde zeigte, stand vorn ein Näpfschen voll Wasser, und eine alte Sünderin salbte sich damit ihre triefenden Augen mit der Versicherung, „daß es gerade aus der Brust des Hirten käme“; mithin — unfehlbare Hilfe leiste. Hier findet sich also ein Augengewässer, das noch in keinem Receptaschenbuche Aufnahme fand.

Als jedoch der häßliche Calvarienberg einmal im Rücken und das dürftige Capucinerkloster mit seinem Garten erreicht war, fanden wir bereits eine der herrlichsten Ausichten auf die Stadt und Umgegend, und als endlich die Spitze des ziemlich steilen Berges er-

klimmt war, entfaltete sich oben auf der beschränkten Bergfläche das lauchendste Bild, welches bei jedem Schritte sich anders gestaltete. Die ansehnliche Höhe, auf welcher man hier steht, trägt nicht weniger dazu bei, dasselbe immer überraschender zu machen. Man sieht die verschiedenen Landstraßen in der Richtung nach Salzburg, aber sie erscheinen mehr wie schmale Fußpfade; man erblickt die elegantesten Equipagen auf ihnen und sie nehmen sich wenig anders aus als Wagen, in welchen Kinder von einem Paar Hunde gezogen werden. Um den herrlichen, abwechselnden Genuß verlängern und die nach dem Steigen fehlenden Kräfte ersetzen zu können, bietet eine kleine, aber reinliche Wirthschaft hier vorzügliches Wein und herrliches Brot mit der lieblichsten Butter dar; Genüsse, die hier besser munden, als die ausgefechtesten Delicatessen im gewöhnlichen Leben.

Gleich lachende Gemälde gewährt der Berg, welcher die alte Festung von Salzburg trägt. Sie wurde schon von den Römern begründet, welche bekanntlich hier ihr Juvavium, eine sehr blühende Colonie, angelegt hatten, das in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts, zur Zeit der Völkerwanderung, zerstört wurde. Im Mittelalter stand die dann wieder neuverbaute Burg lange Zeit im Ruhe, daß sie unüberwindlich sei, und von Zeit zu Zeit verwendeten die Erzbischöfe große Summen daran, neue Werke anzulegen, oder die vorhandenen auszubessern. Auch fehlt es nicht an Dingen, welche das Alter dieses Castells bezeugen; Marterkammern und heiliges Gericht zeugen für dieses, Capellen, Apostel- und Bischofsinsignien verrathen, daß hier ein geistliches Regiment herrschte. So hat sich der eine Erzbischof, Leonhard, der vor mehr als 300 Jahren hier regierte, in Pontificalibus abbilden lassen, wie er als „Erzbischof zu Salzburg den Segen über das Erzstift Salburger-Land“ giebt. Dergleichen nimmt unter solchen Umständen nicht Wunder. Man besucht die Festung hier nicht, um Fortification zu studiren, oder die Orgel spielen zu hören, welche ebenfalls hier von dem genannten Erzbischofe aufgestellt ist und jeden Morgen, jeden Abend sich hören läßt, sondern man steigt hinauf, die schöne Aussicht zu genießen, die hier ihrer Totalität wegen feffelt. Satler, der das allbekannte Panorama von Salzburg und der Umgegend lieferte, nahm es von der Festung hier auf.

In Folge der Cultur, welche diese Gegend und Stadt durch die Römer erhielt, ist Salzburg auch noch in diesem Augenblicke durch die Alterthümer merkwürdig, die noch täglich hier in der Gegend eines mäßigen Hügel, der Bürgelstein, ausgegraben werden. Es war der Begräbnißplatz der alten römischen Anbauer, und der Besitzer dieses Grundstücks, Joseph Rosenegger, welcher hier einen der reizendsten Vergnügungsorte anlegte, fand 1792 die ersten Spuren davon, denen von Zeit zu Zeit andere folgten. Besonders seit 1815 war er im Auffinden derselben sehr glücklich, und entdeckte unter andern einen zwar nicht vollkommen erhaltenen, aber dennoch auch in seinen Resten merkwürdigen, schönen Mosaikfußboden. Er ist nun nach Wien für das dortige Antikercabinet gegangen, und nur die Zeichnung in seiner Sammlung vorhanden. Das Ganze stellt die Fabel von Theseus und der Ariadne dar. Der Minotaurus, ein Mensch mit einem Thierhaupte, nimmt das Mittelfeld ein, die Seitensfelder stellen die Ariadne dar, wie sie dem Theseus den leitenden Knäuel giebt, das Schiff, worauf sie flieht, die Verlassene und — vermuthlich — auf dem anderen vierten Felde, das ganz defect ist, ihre Rettung durch den Bacchus. Die wieder bis zum Jahre 1833 gefundenen Seltenheiten kaufte der König Ludwig I. von Baiern, und schon dieses würde ihren Werth beweisen, da Baierns König nur auf das Vorzüglichste in allem dergleichen hält. Allein, was bereits in der kurzen Zeit sich wieder in diesem Cabinet gesammelt hat, zeigt nicht minder, wie ansehnlich diese römische Colonie hier gewesen sein muß, wie viel Wohlstand und Bildung geherrscht haben mag und wie das Element der Kunst bei den Alten gleichsam zur zweiten Natur geworden war. Jener Mosaikfußboden und so viele andere Dinge thun aber zugleich kund, daß man hier doch nicht bloß auf einem Begräbnißplatze herumwandere und die letzte Habe der Todten plündere. Allerdings ist Alles, was sich hier vorfindet, nur Copie, und obens ein meistens eine Copie im allerkleinsten Taschenformate, wie man sagen möchte. Die berühmten Meisterwerke der Alten, z. B. der sterbende Fechter, der Knabe, welcher sich den Dorn aus dem Fuße auszieht, kommen hier in der Größe einiger Zolle vor, aber sie sind so nett und niedlich in Terra cotta geformt, als ob sie aus der besten Eisengießerei von Bijouteriewaaren kämen. Eine Andromache, die vom Seeungeheuer verschlungen werden soll, zeichnet sich durch die niedlichsten Umrisse und den naturgetreuesten Ausdruck der Furcht, wie der Angst aus. Vieles ist aber auch in Erz gebildet; namentlich fanden wir mehre Thiergestalten trefflich gegossen; Anderes fand sich in Eisenblei. Eine Cäsarbüste, eine Sella, eine steinerne Handmühle und andere dergleichen Dinge sprachen lebhaft für die Vermuthung, daß hier nicht bloß die Todten ihre Ruhestätte gefunden haben mögen; desto lebendiger aber erwies sich auch die entgegengesetzte Meinung durch mehre aufgefunden große Urnen und die mancherlei Todtengedärme, welche auf einigen Tafeln ausgebreitet und friedlich mit Waffenüberresten, Messern, Spiceln und andern häuslichen Werkzeugen zusammenlagen.

Ach, vielleicht sind diese Aschenkügel
Von den Söhnen jener Heldenschaar,
Die bei Cäsars und Pompejus Kriege
Einst so kühn und tapfer war.
Sanft umrauscht von Amors weichem Flügel,
Lächelte, von Locken halb verhüllt,
Einst aus diesem glatten Silber Spiegel
Einer Röm'rin reizendes Gebild.
Hat der Griffel ihr vielleicht geschrieben?
Oder Navors Berse hingestreut?

Merkwürdig war es mir, wie oft in dieser Sammlung die Venus in so mancherlei Nuancen dargestellt vorkam. Was hatte die Göttin der Liebe, die Schöpferin des Lebens, unter den Todten zu thun? Gewiß vier bis fünfmal trat sie mir entgegen, mitten unter den wunderlichsten Larven, welche benutzt waren, gewöhnliche Lampen zu bilden. Ich wundere mich, daß noch nicht unsere Klempner oder auch wohl Töpfer die Ideen der Alten hierin nachgeahmt haben, um einem alltäglichen Wirthschaftsgeräthe bessere, mannigfachere, bald angenehme, bald komische Formen zu geben. Es muß hier noch erst ein Wedgewood kommen und die Ideen der Alten hierauf anwenden, wie jener es auf die Trinkgeschirre gethan hat.

Witterungs-Beobachtungen vom 12. bis 18. März 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
12.	Morg. 8	27. 6,9	+ 3,1	S.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 7—	+ 7,1	S.	bewölkt.
	Abds. 10	— 7—	+ 2,8	S.	gestirnt.
13.	Morg. 8	— 7,1	+ 1,5	SSO.	leichte Wölkchen.
	Nachm. 2	— 8—	+ 7,3	SSO.	matter Sonnensch.
	Abds. 10	— 9,3	+ 3,4	SSW.	gestirnt.
14.	Morg. 8	28 —	+ 2,5	NW.	Nebel.
	Nachm. 2	— 1—	+ 3,3	NNO.	neblig trübe.
	Abds. 10	— 2—	+ 2—	NNO.	trübe.
15.	Morg. 8	— 1,6	+ 2—	NO.	Nebelregen.
	Nachm. 2	— 0,2	+ 5,7	NO.	Sonnensch. windig.
	Abds. 10	27. 11,6	+ 3,4	OON.	gestirnt windig.
16.	Morg. 8	— 10,5	+ 3—	O.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 10,8	+ 6,5	S.	trübe windig.
	Abds. 10	— 11,3	+ 3,7	SSW.	trübe.
17.	Morg. 8	28. — 1	+ 4—	W.	neblig.
	Nachm. 2	— 0,6	+ 6,3	WS.	Wolken.
	Abds. 10	— 0,8	+ 3—	WWS.	matt gestirnt.
18.	Morg. 8	— 0,9	+ 1,9	NNW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 1—	+ 5—	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 1,3	+ 2,7	NO.	matt gestirnt.

Hauptgewinne

4r Classe 11r Königl. sächs. Landes-Lotterie zu
Leipzig.

Montags, den 20. März 1837.

Numer.	Thaler.		
34013	5000	bei Hrn. Ritter,	von Hrn. Diegel in Leipzig.
14367	2000	„ „	Albanus in Meissen und Hrn. Sommer in Dresden.
14418	1000	„ „	Seyffert in Leipzig.

Numer.	Thaler.		Numer.	Thaler.	
8110	1000	bei Hrn. Stein in Dresden.	18793	200	bei Hrn. Wallerstein und Hrn. Trescher in Dresden.
26775	400	" " Wallerstein in Dresden und Hrn. Feurich in Bittau.	5016	200	" " Pfendner in Leipzig.
29462	400	" " Diegel in Leipzig.	5865	200	" " demselben.
9584	400	" " Diegel in Leipzig und Herrn Facildes in Plauen.	29060	200	" " Hrn. Benedir in Leipzig.
33626	400	" " Stein in Dresden.	11896	200	" " Ritter in Leipzig.
26615	200	" " Wallerstein in Dresden.	24007	200	" " J. und S. F. in F.
3812	200	" " Wallerstein und Hrn. Trescher in Dresden.	14336	200	" " Albanus in Meissen und Hrn. Sommer in Dresden.
31097	200	" " Ritter, von Hrn. Diegel in Leipzig.	6385	200	" " Wallerstein in Dresden.
			30468	200	" " Thierfelder in Neustirchen.
			40	Stück à 100 Thlr.	

Redacteur: Dr. Bretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Börse in Leipzig,

vom 20. März 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	140	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1½	—
do.	2 M.	139	Preuss. Courant.....	102	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	100½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M.	102	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien...	—	136
do.	2 M.	110½	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1380	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	105
do.	2 M.	102½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k. S.	103	do. do. à 3 pCt.....	76	—
do.	2 M.	100½	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	—	102½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—			
do.	2 M.	148½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
Hamburg in Bo.....	k. S.	147½	à 3 pCt. } grosse	—	101½
do.	2 M.	6.17½	à 3 pCt. } kleine	—	101½
London pr. L. St.....	k. S.	—	do. Cammer Credit - Cassenscheine,		
do.	3 M.	79½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	78½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.	2 M.	78½	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.	3 M.	100½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	85½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	—	à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.	2 M.	99½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
do.	3 M.	—	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....	110½	—	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Kaiserl.....do.....do.....	—	13½	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } kleine	—	101½
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13			
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½			
Species.....	1½	—			

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen sind, als in hiesiger Stadt gefunden, folgende Gegenstände:

1. eine Tuchmütze,
2. ein Strickbeutel mit Geld

und

3. ein goldner Fingerring

bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, alhier zu melden.

Leipzig, den 21. März 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Edictal-Citation. Nachdem der Kupferstecher und Universitätszeichnenlehrer, Herr Johann Friedrich Schröter, am 2. April 1836 verstorben und dessen Nachlaß von Herrn Johann Friedrich Schröter jun., Kupferstecher, und Jungfrau Mariane Clementine Schröter alhier mit der Rechtswohlthat des Inventariums und zugleich mit dem Gesuche angetreten worden ist, die Gläubiger des Verstorbenen zu Liquidirung ihrer Ansprüche mittels Edictalcitation vorzuladen, nächstdem am 19. Mai 1829 Johann Gottlieb Engelmann, ein hiesiger Messmarkthelfer, ohne bekannte Erben mit Tode abgegangen ist, so werden alle Gläubiger des verstorbenen Schröter, so wie alle diejenigen, welche als Erben auf den Engelmann'schen Nachlaß

Ansprüche zu haben vermeinen, bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie
den fünften Juni 1837
früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche instruiert und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, resp. mit den Schröter'schen Erben und dem Engelmann'schen Nachlassvertreter die Güte pflegen, in Entstehung Vergleichs binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen und resp. Ansprüche mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch resp. Deducirung der Priorität, liquidiren, mit den Schröter'schen Erben und resp. dem Engelmann'schen Nachlassvertreter, welche binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Liquidanten sub poena confessi et convicti sich einzulassen und zu antworten, auch die urschriftlich producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen haben, ferner resp. der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

den ersten August 1837
der Inrotulation der Acten, so wie

den neunten October 1837
der Eröffnung eines Bescheids, mit welcher Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Liquidationstermine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis und ihrer Ansprüche für verlustig, diejenigen aber, welche, ob sie dem beabsichtigten Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, pro consentientibus geachtet werden, auch haben auswärtige Interessenten zu Annahme künftiger Zufertigungen einen unter der Jurisdiction der Stadt Leipzig wohnhaften Bevollmächtigten bei 5 Thln. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 13. Decbr. 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. E. V. D.
Mefcke, Ger. = Schr. =

Große Gemäldeauction.

Die sehr reiche und gewählte Gemälde-, Kupferstich- und Zeichnungen-Sammlung des verstorbenen hiesigen Buchhändlers Schubert, bestehend aus einer Menge Gemälden von Kassauer und Defer und aus mehren Originalstücken aller italienischen, niederländischen und holländischen Meister; aus vielen englischen, französischen und deutschen Kupferstichen, namentlich von Geyser, Freidhof, Bolt, Bause; aus einer großen Auswahl Zeichnungen von Zinga, Veith, Kobell, Zender und Andern soll Mittwoch, am 29. dieses und die folg. Tage früh von 9 Uhr an im Löwenkopfe auf der Johannisgasse gegen sofortige Barzahlung in preuß. Cour. unter Notariats-hand öffentlich verkauft werden. Alle Künstler und Freunde der Kunst ladet dazu ergebenst ein, mit dem Bemerken, daß die Ansicht der Sammlung Fröher gestattet wird,
der Notar Niesel, am Thomaskirchof Nr. 152.

Musikauführung.

Um den Wünschen der Freunde kirchlicher Tonkunst zu entsprechen, wird Unterzeichneter unter Vergünstigung der hochlöbl. Behörde, nächsten Charfreitag in der Paulinerkirche Nachmittags halb 4 Uhr zwei Meisterwerke: Neukomm's Oratorium „Christi Grablegung“ (neu) und Cherubini's „Requiem“ mit stark besetztem Orchester und Chöre, wobei namentlich die geachteten Mitglieder der Singakademie, mehre Kunstfreunde, so wie die resp. Concertsänger des Thomaskorchs freundlich mitwirken wollen, zur Aufführung bringen. Die Solopartien haben Dem. Grabau, Herr Pögnier, so wie einiae kunstgeübte verehrl. Dilettanten gütigst übernommen. — Einlaßbilletts zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche, und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen, so wie Lerte zu 2 Gr. sind in den hiesigen Musikhandlungen, so wie in der Buchhandlung des Herrn Ambr. Barth zu bekommen.

Wer drei oder mehre Billets nimmt, zahlt für jedes nur 10 Gr. in das Schiff der Kirche, welche Billets in meiner Wohnung (Burgstraße Nr. 142 2 Treppen hoch) zu haben sind.

Aug. Pohlenz, Musikdirector an der Universitätskirche.

Anzeige. Alle diejenigen geehrten Damen und Herren, welche mich bei der Charfreitags-Aufführung gütigst unterstützen wollen, werden heute 6 Uhr zur Probe im kleinen Gewandhaus-saale ergebenst eingeladen von

Leipzig, den 21. März 1837.

A. Pohlenz.

Vorläufige Concert-Anzeige.

Der Musikdirector Möser von Berlin beabsichtigt mit seinem talentvollen Söhnchen, einem Kinde von 10 Jahren, dessen Violinspiel außerordentliche Aufmerksamkeit erregt, eine Kunstreise nach Paris zu machen. Er trifft in Leipzig den 28. dieses Monats ein und wird einen der nächsten Tage eine musikalische Abendunterhaltung im Saale des Hotel de Pologne veranstalten, worauf hiermit alle Freunde der Kunst aufmerksam gemacht werden.

Empfehlung. Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659, linirt G. Frenzel jede Seite genau nach Muster ganz gut und billigt alle Arten Bücher ic. zu jeder Zeit.

Empfehlung. Handschuhe in Leder, Tricot in Seide für Herren, Damen und Kinder von 3 bis 16 Gr., weiße, schwarze und bunte Strümpfe für Herren und Damen, glatt und durchbrochen, von 5 bis 20 Gr., Manschetten von 3 bis 6 Gr., Hemdchen von 4 bis 12 Gr., Kravatten 1 Gr. 6 Pf. und 2 Gr., Blumen und Spitzengrund in Streifen, Leebandschuhe, glatt und durchbrochen, Knaben- und Mädchenhandschuhe à 3 Gr. und Mehres zu ganz billigen Preisen, große und kleine Schürzen von 2 bis 16 Gr.

Halle'sches Pfortchen Nr. 441, erste Etage.

Empfehlung. Mit einer bedeutenden Auswahl seiner Havannas und anderer Sorten Bremer Cigarren zu 7, 8, 9, 10, 12, 15 bis 20 Thlr. pr. 1000 Stück, so wie ff. holl. Portorico in Rollen circa 3 Pfd. schwer à Pfd. 8 Gr. empfiehlt sich bestens

Moriz Oberländer, Burgstraße, goldene Fahne Nr. 147.

Strohüte

werden schön gebleicht und aporetirt, auch jede daran verlangte Veränderung pünctlichst und billigt besorgt bei

Julie Ahlemann, arb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435.

Anzeige. Eine Auswahl von einigen hundert

Umschlagetüchern

in neuen geschmackvollen Dessins dieses Frühjahrs, in allen Preisen von 4, 6, 8, 10 ic. bis 40 Thlr. das Stück vollständig assortirt empfiehlt

J. H. Meyer.

Englisch baumwollen Strickgarn, gebleicht 3drähig, ungeblickt 3-, 6- und 8drähig, empfiehlt zu möglichst wohlfeilem Preise

J. C. Richter,

Berberaasse der goldenen Sonne gegenüber.

Anzeige. Diejenigen, welche sich in Gärten oder Blumenscherben Kerkosen ziehen wollen, können Samen, wovon die Fior im vorigen Jahre recht schön war (à Prise 2 Gr. die halbe 1 Gr.), erhalten, am Markte im Thomä'schen Hause, im Hofe rechts die 2. Treppe, in der 4. Etage.

Anzeige. Drittes Verzeichniß einer reichhaltigen wissenschaftlich geordneten Büchersammlung, mit beigefügten billigen Preisen, wird gratis ausgegeben bei

G. L. Frißsche, Antiquar, alter Neumarkt Nr. 612.

Verkauf. Marinirte holl. Säringe, delicat von Geschmacke, à Stück 14 Gr., verkauft

Moriz Oberländer, Burgstraße goldene Fahne Nr. 147.

Frische Schellfische erhält heute Friedrich Schwennicke.

Hausverkauf. In guter Lage hiesiger Vorstadt ist ein in gutem Stande befindliches Haus mit sehr gutem Keller, welches sich zur Wirtschaft gut eignet, für 3500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Rosshaar-Matratzen nebst Kissen und Walzen, so wie Tapezierarbeiten aller Art empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise F. August Kränzler, Tapezierer, Magazin: neuer Neumarkt, Auerbachs Hof eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind ein Paar fehlerfreie 5-jährige Goldfische, Panaschweise, in der Stadt Hamburg, Nicolaisstraße.

Zu verkaufen ist eine Partie Buchsbaum und das Nähere bei dem Gärtner Taubert, Windmühlengasse Nr. 861; auch sucht derselbe einen richtigen Gartenarbeiter.

Zu verkaufen ist eine ganz neue bedeckte einspännige Droschke. Näheres in der Stadt Wien; auch sind daselbst 2 Paar Geschirre und 1 bedeckter Stuhlwagen billig zu verkaufen.

Zu verkaufen sind eine Partie leere Cigarrenkisten im Gewölbe Nr. 147.

Zu verkaufen. Ein neuerbautes Haus mit einem Seitengebäude und schönen Garten, in guter Lage gelegen, welches sich vorzüglich für einen Seifensieder, Lohgerber oder Kupferschmied eignen würde, ist in Markranstädt zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich zu melden bei Carl Gottlieb Otto in Leipzig auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1034.

Zu verkaufen sind die Jahrgänge von 1832 bis 36 des Leipziger Tageblattes, sämmtlich gut gehalten, den Jahrgang zu 12 Gr. Thomaskirchhof Nr. 100, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen stehen ganz billig ein dauerhafter hellpolirter Divan mit 6 Stühlen in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind zu einem billigen Preise mehre schöne Gebett Federbetten auf dem neuen Neumarkte Nr. 15, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen ist in der Nähe von Leipzig eine Schenkwirtschaft mit Tanzsaal, Regelschub ic., welche erforderlichen Falls mit 7—800 Thln. Anzahlung übernommen werden kann. Näheres am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49 parterre.

Zu verkaufen ist ein gutes Jagdgewehr, ein Tyrolerstutz, so wie mehres Jagdgeräthe im Gewölbe Nr. 147.

Zu verkaufen ist noch ganz billig wegen Mangel an Platz ein sehr dauerhafter Divan in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Die Königl. Sächs.  privilegirte Anstalt

zum
Reinigen der Bettfedern

für Leipzig und die Umgegend, Burgstraße Nr. 144,

empfehlen einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate und bitten, um die eingehenden Bestellungen regelmäßig ausführen zu können, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst abzugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Gebrauch der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

Neueste Westenstoffe

in Piquee, Wolle und Seide empfing in großer Auswahl

Herrmann Stock jun., Grimm. Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Das Kleider-Magazin für Damen von C. F. Stewin,

Hainstraße, erstes Gewölbe vom Markte herein rechts,

empfehlen zu bevorstehenden Feiertagen ein wohl assortirtes Lager von Kleidungsstücken in verschiedenen Stoffen, Schnürleibchen und alle dazu gehörigen Gegenstände zu billigen Preisen; so wie es eine Auswahl Mäntel noch vor der Messe unter dem Einkaufspreise verkauft.

Feinen Räucherbalsam,

wovon wenige Tropfen hinreichen, um ein Zimmer mit den angenehmsten Wohlgerüchen anzufüllen, habe ich wieder erhalten und verkaufe das Glas zu 4 Gr., so auch Rosen- und vorzüglich gute China-Pomade zur Beförderung eines kräftigen Haarmuchses und echtes Eau de Cologne in verschiedenen Qualitäten, welches besonders geeignet ist, die Luft in den Zimmern zu reinigen, indem man heiße Stellen damit besprengt, empfehle ich zu den möglichst billigen Preisen.

Carl Schubert in Auerbachs Hofe.

Goßlar Blei

empfing und verkauft im Ganzen, so wie im Einzelnen

Norik Oberländer,

Burgstraße goldene Fabne Nr. 147.

G. A. Auf ein werthvolles sicheres Document werden 5 à 600 Thlr. gegen 5 pCt. Zinsen gesucht und von dem Agenten C. L. Blatzpiel nähere Auskunft gegeben.

Anerbieten. Ein Mechanikus-Gehilfe findet sogleich eine Condition bei
C. F. Pöller, Universitäts-Mechanikus.

Gesucht wird für ein auswärtiges Leinengeschäft ein in der deutschen und französischen Correspondenz sowohl als in der Buchführung geübter Comptoirist, der empfehlenswerthe Zeugnisse aufweisen kann und eine gute Hand schreibt. Vorzüglich berücksichtigt würde ein im Leinengeschäft schon geübter junger Mann. Die Herren Friderici & Comp. in Leipzig wollen die Güte haben, Anmeldungen in Empfang zu nehmen.

Gesucht wird ein Schuhmacherlehrling auf dem Peterssteinwege, Büttners Gut Nr. 831.

Gesuch. Ein junger Mensch kann sogleich in die Lehre treten bei dem
Klempner H. G. Hoffmann Nr. 765.

Gesucht wird ein in den höheren Jahren stehendes Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches in der Hauswirthschaft nicht unerfahren ist, zu sofortigem Antritte vom 1. April oder jezt an, am Fleischerplaz Nr. 988.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches fleißiges Mädchen, welches gut und gern mit Kindern umgeht und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen in Barthels Hofe bei dem Schuhmachermeister Kahleis, 4 Treppen hoch.

Dienstgesuch. Für ein junges wohlgebildetes Mädchen, mit guten Vorkenntnissen, suche ich ein Unterkommen als Lauf- oder Kindermädchen u. B. Mückenberger in Nr. 225.

Gesucht werden in der Stadt und den Vorstädten einige Niederlagen durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Logisgesuch. Ein Professionist, dessen Geschäft wenig Geräusch macht, sucht gegen Vorauszahlung zu Michaeli a. c. 2 Logis, jedes von 2 Stuben, 2 Küchen, Kammern und nöthigem Zubehör und bittet man, Adressen unter Z. an die Expedition d. Bl. abzugeben.

Mietgesuch. Ein Saal oder 2 Stuben eines vielleicht unbenutzten Locals werden zu einer dem Logis keinen Nachtheil bringenden Ausstellung während der mittleren Messwoche gesucht und bittet man, schriftliche Anmeldungen an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Zu miethen gesucht wird in der Vorstadt, wo möglich in der Nähe des Eisenbahnhofes, ein Familienlogis von 4—5 Zimmern, Küche, Keller und Holzraum, was sogleich bezogen werden kann. Deßfallige Anerbietungen werden auf dem Eisenbahnbureau angenommen.

Sommerlogis. Zu Lindenau in angenehmer Lage sind 4 Stuben, einzeln oder theilweise, gut meublirt und mit Gartengemüß zu vermieten im Hause der verw. D. Bauer, Nr. 50.

Garten-Vermietung.

In Berhards Garten ist ein schöner eingerichteter Garten mit Häuschen und andern Piecen von einer Familie billig abzulassen, worüber Näheres ertheilt der dazu beauftragte
L. B. Fischer,

im Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplaz Nr. 988 parterre.

Zu vermieten ist zu Johanni in dem auf der Ritterstraße unter Nr. 686 gelegenen, sogenannten Carl'schen Hause die 2te Etage im Hintergebäude, mit schöner Aussicht auf die Promenade durch
D. Neubert in Auerbachs Hofe.

* * * Einige hübsche Gärtchen mit gemauerten Häuschen, in gesündester Lage, sind von jezt an billig zu vermieten in Lange's Garten vor dem Windmühlenthore.

Zu vermieten sind an 1 oder 2 Herren 2 gut meublirte Stuben (nahe am Theater), Nr. 321, 3 Treppen hoch.

Einladung

Morgen, den 22. März, ladet zu Schweinsknochen mit Sauerkraut, Klößen und Meerrettig und anderen warmen Speisen eracbenst ein
C. Keerl im Schützenhause.

Verloren wurde gestern Abend auf dem Wege von Pausdorf nach Leipzig bis an den Roßplaz ein bunter Strickbeutel, worin sich ein Schlüssel und ein Strickstrumpf, C. B. 24. gezeichnet, nebst silberner Strickschneide in Form eines Schlüssels, welcher letztere Gegenstand nur als ein Andenken besondern Werth für die Eigenthümerin hat. Der ehrliche Finder wird gegen eine angemessene Belohnung um Rückgabe auf der Burgstraße Nr. 135, 2 Treppen hoch, freundlichst ersucht.

Verloren wurden am vergangenen Dienstage Abend in der achten Stunde von der Petersstraße bis auf den Peterssteinweg zwei zusammengebundene Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr. 75 im Gewölbe abzugeben.

Verloren wurde an jetzt vergangenerm Sonntage Abends in der Gegend von Kupfers Kaffeegarten, Hainstraße, Markt, Petersstraße bis zur Windmühlengasse ein Argentansporn. Der Finder desselben, welcher ihn in Nr. 247 3 Treppen hoch abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.

Den 23. d. M. geht ein bequemer Reisewagen dahin ab, wo noch einige Plätze offen sind. Das Nähere bei Werner im goldenen Hahne.

Bitte.

Da ich jetzt habe hören müssen, daß während meiner Krankheit bei mir nicht recht geschliffen und polirt worden ist, so zeige ich meinen Freunden und Bekannten ergebenst an, daß ich nun wieder selbst aufs Schnellste und Billigste schleife und polire.

F. G. Pange, Schleifermeister auf dem alten Neumarkte, unter dem Paulino.

L. W. kann das Gewünschte den 22. d. M. an dem bestimmten Orte und zu der festgesetzten Zeit in Empfang nehmen

Berichtigung. In Nr. 79 d. Bl. S. 653. ist in der Anzeige, den Verkauf der 5ten Orig.-Ausf. des Brodhaus'schen Converf. Lex. betr., st. Nr. 195 zu lesen 193.

Thorjettel vom 20. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Kfm. v. Kfmann, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. v. Zeschwig, Kriegsminister, v. Dresden, im Hotel de Baviere.
Hr. Appell.-Rath D. Haase, v. hier, v. Dresden zurück.
Hr. Kttmstr. v. Thommel, v. Amsterdam, pass. durch.
Die Dresdener Dilligence.
Die Frankfurter fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Die Dessauer Post, 18 Uhr.
Hr. Major v. Kirchbach, v. Zerbst, in der Säge.
Auf der Magdeburger Citpost, 14 Uhr: Hr. Buchhdt. Kirchner u. Dem. Wolkebing, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. Commis Lehmann, v. Magdeburg, in St. Berlin.

Ranstädter Thor.

Die Kasseler Post, 16 Uhr.
Hr. Pblsm. Falk, v. Unruhstadt, in Nr. 733.
Hr. Pblsm. Schmidt, v. Lendorf, pass. durch.
Eine Estafette v. Lützen, um 11 Uhr.
Der Frankfurter Packwagen, 17 Uhr.

Hospitalthor.

Hr. Kreis-Dir. v. Falkenstein, v. hier, v. Grimma zurück.
Hr. Weinhdt. Hornschuh, v. Kitzingen, im Hotel de Saxe.
Auf der Nürnberger Dilligence, um 4 Uhr: Hr. Pblgcommis Bäumer, v. Erlangen, im Hotel de Saxe, u.
Hr. v. Kising, v. Zwickau, unbest.
Hr. Pblgcommis Tuchmann, v. Uhlfeld, im br. Hof.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Citpost: Mad. Ritter, v. hier.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Citpost, um 7 Uhr: Hr. Professor Weiske, v. hier, v. Zwickau zurück. Hr. Pblgcommis Reifig, v. Gera, in Nr. 3, u. Hr. Kirchenrath Döhnert, v. Zwickau, unbest.
Die Prager Citpost, 18 Uhr.
Hr. Aufschobach, v. Gera, in Stieglitz's Hofe.

Grimma'sches Thor.

Mad. Heberlein, v. Dresden, bei Panisch.
Hr. Lehrer Wendisch, v. Dresden, bei Prof. Lindner.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Bassenge, v. hier, v. Halle zurück.
Hr. D. Otte, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
Auf der Berliner Citpost, 11 Uhr: Hr. Stud. Favre u. v. Berlesch, v. Berlin u. Greifswalde, in St. Berlin, Hr. Kaufm. Löbering, v. Weiden, v. Rittergutsbes. Bartelt, v. Banners, u. Hr. Stud. Matthey u. Senn, v. Berlin, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Wieselthal, v. Berlin, in Nr. 423, u. Hr. Pblg-Assessor Lüdecke, v. Wittenberg, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Hr. v. Münchhausen, v. Herrngosserkdt, im Weinstock.
Auf der Frankfurter Citpost, 12 Uhr: Hr. Buchhdt. Mainoni, v. hier, v. Schnepfenthal zurück, Hr. Baron v. Klein, v. hier, v. Neudeck zurück, u. Hr. Drummond, v. London, pass. durch.
Hr. Kfm. Preis, v. Mühlhausen, im g. Adler.

Petersthor.

Hr. Referend. Schumann, v. Zeitz, im Hute.

Hospitalthor.

Hr. Banq. Linke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.
Hr. geh. Finanz-Rathin Reichenbach, v. Altenburg, p. d.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Citpost: Hr. Kreis-Steuerath Gottschalk u. Hr. Kfm. Wahl, v. hier, v. Dresden zurück, Mad. Fischer, v. hier, v. Bayhen zurück, Hr. D. Wienig, v. Pirna, bei Egido, u. Hr. Kfm. Hirschler, v. Wien, unbest.

Halle'sches Thor.

Hr. Pblgcommis Lange, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. Erbrichter Bepold, v. Bittersfeld, im Ringe.

Ranstädter Thor.

Die Berlin-Röthner Citpost, 15 Uhr.

Petersthor.

Auf der Koburger Dilligence, 14 Uhr: Hr. Kfm. Lorenz, v. hier, v. Saalfeld zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.